LEW Verteilnetz GmbH

Augsburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die LEW Verteilnetz GmbH mit Sitz in Augsburg (LEW Verteilnetz) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Lechwerke AG und nahm ihre Geschäftstätigkeit im Dezember 2004 auf. Das regulierte Netzgeschäft der LEW-Gruppe ist seitdem in der LEW Verteilnetz gebündelt.

Als unabhängiger Netzbetreiber sowohl im eigenen Netzgebiet als auch im Netzgebiet der Überlandwerk Krumbach GmbH, der Stromnetz Günzburg GmbH & Co. KG, der EVB Netze GmbH & Co. KG, der Stromnetz Gersthofen GmbH & Co. KG, der Stromnetz Friedberg GmbH & Co. KG sowie der DON-Stromnetz GmbH & Co. KG ist die LEW Verteilnetz für alle Entscheidungen im Zusammenhang mit Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb des Netzes zuständig. Ferner zählen die technische Netzplanung sowie zentrale und dezentrale Netzführung und der Messstellenbetrieb zu ihren Aufgaben. Auch die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzzugangs für die Marktteilnehmer sowie die Umsetzung regulatorischer Vorgaben, einschließlich der Netzentgeltkalkulation, wird von der LEW Verteilnetz verantwortet.

Grundlage für den Netzbetrieb in Pachtgebieten bilden die Pachtverträge zwischen LEW Verteilnetz und den Netzgesellschaften über die in deren Eigentum befindlichen Stromverteilungsanlagen sowie zwischen LEW Verteilnetz und der schwaben netz gmbh, welche das Stromverteilungsnetz der EVB Netze GmbH & Co. KG pachtet und an LEW Verteilnetz unterverpachtet.

Seit dem 01.01.2013 agiert die LEW Verteilnetz als große Netzgesellschaft, die neben der Netzplanung, der Netzführung und dem Netzbetrieb auch die operativen Netztätigkeiten (Projektierung, Bau und Instandhaltung) und die netznahen Querschnittsfunktionen der Lechwerke AG unter dem Dach der LEW Verteilnetz ausführt.

Die Gesellschaft ist in die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen der Muttergesellschaft, Lechwerke AG implementiert, die sich im Wesentlichen aus den Finanzfunktionen, dem Risikomanagementsystem, der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem juristischen Bereich incl. der Compliance und der Internen Revision, dem Datenschutz, dem IT-Service und dem Personalbereich zusammensetzt.

2. Steuerungssystem

Die zentrale finanzwirtschaftliche Steuerungsgröße für 2021 stellt für die Gesellschaft das Ergebnis vor Steuern nach HGB dar, an welcher wir den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens messen.

Unsere Steuerungsgröße wird im Rahmen eines quartärlichen Reportings von Ist- und Prognosewerten berichtet. Auf Basis dieses Reportings sowie der daraus resultierenden Analyse der Plan-/Ist-Abweichung erfolgt die Steuerung der LEW Verteilnetz.

Aufgrund der Ausgliederung der Netzanlagen von der Lechwerke AG auf die LEW Verteilnetz im Geschäftsjahr 2020 bildet das Ergebnis vor Steuern nach HGB die wirtschaftliche Entwicklung nicht mehr vollständig ab. Deshalb berichtet die LEW Verteilnetz ab dem Geschäftsjahr 2022 und damit im Prognosebericht auch über unsere neue wesentliche Steuerungskennzahl, die Investitionen (GB-Netz-Invest) nach HGB.

3. Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW Verteilnetz ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG. Die Tätigkeiten der LEW Verteilnetz sind hauptsächlich dem Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung zuzuordnen.

Zur Vermeidung von Diskriminierung haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

Als grundzuständiger Messstellenbetreiber für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme ist die LEW Verteilnetz gemäß § 3 Abs. 4 des am 29.08.2016 verabschiedeten und am 02.09.2016 in Kraft getretenen Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) zur Gewährleistung von Transparenz sowie diskriminierungsfreier Ausgestaltung und Abwicklung des Messstellenbetriebs verpflichtet. Die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung ist über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen; die §§ 6b, 6c und 54 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sind entsprechend anzuwenden.

Die LEW Verteilnetz erfüllt mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2021 die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung und den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme in der Tätigkeit außerhalb des Elektrizitätssektors sowie sonstige der Elektrizitätsverteilung nicht zuzuordnenden Tätigkeiten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Eine Aufwärtsbewegung kennzeichnete im Jahr 2021 die Entwicklung der Weltwirtschaft. Tempo und Umfang der Erholung erfolgten dabei abhängig von den Erfolgen bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und dem Zugang zu Impfstoffen. Insbesondere die Industrie konnte sich aufgrund steigender Nachfrage vom pandemiebedingt drastischen Einbruch des Frühjahrs 2020 erholen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hatte zunächst zur Jahresmitte an Fahrt gewonnen, nachdem das 1. Quartal 2021 noch von den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie geprägt war. Im 3. Quartal 2021 verlor das Wirtschaftswachstum aufgrund von weltweiten Lieferengpässen bei Vorprodukten, die die Industrieproduktion massiv behindern, deutlich an Dynamik.

Das Bundesverfassungsgericht hatte am 24. März 2021 das Klimaschutzgesetz von 2019 (KSG 2019) für teilweise verfassungswidrig erklärt. Die Bundesregierung und das Parlament haben daraufhin wesentliche Änderungen am KSG 2019 beschlossen, die darauf zielen, Klimaneutralität in Deutschland schneller zu erreichen als zuvor geplant. Demnach soll Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden, das Treibhausgas-Minderungsziel für 2030 wurde auf 65 % angehoben. Zudem werden für die einzelnen Sektoren jeweils separate Ziele für 2030 festgelegt. Für den Zeitraum zwischen 2031 und 2040 wiederum wurden nicht-sektorspezifische CO2-Minderungsziele fixiert. Um Treibhausgasemissionen zu senken, wurden daneben Vorgaben für Investitions- und Beschaffungsvorhaben des Bundes gemacht.

Um die neuen ambitionierteren Klimaziele zu erreichen, hatte die Bundesregierung parallel zum KSG ein „Klimapaket Deutschland" beschlossen; dieses Paket gibt die Rahmenbedingungen für die Maßnahmen vor. So soll beispielsweise der CO2-Preis angehoben werden. Eine konkrete Zahl und ein Zeitpunkt hierfür waren allerdings nicht genannt; Erneuerbare Energien sollen beschleunigt ausgebaut werden; ebenso soll der Hochlauf von Wasserstoff forciert werden. Hierzu wurde auch ein „Sofortprogramm 2022", ausgestattet mit 8 Milliarden Euro, auf den Weg gebracht; dies blieb allerdings ohne praktische Relevanz, denn über konkrete Ausgaben wird tatsächlich erst in der 20. Legislaturperiode entschieden.

Aus Erneuerbaren Energien wurden im Jahr 2021 voraussichtlich insgesamt 238 Mrd. kWh Strom erzeugt. Die erneuerbaren Energien werden 2020 nach vorläufigen Angaben des BDEW voraussichtlich gut 42 % des Bruttostromverbrauchs in Deutschland gedeckt haben. Die Erneuerbaren-Quote ist im Jahr 2021 um gut 3 Prozentpunkte von knapp 46 % auf gut 42 % zurück gegangen. Die Witterungsverhältnisse trugen maßgeblich zum Rückgang des Anteils der Erneuerbaren Energien bei. Zwar nahm die Stromerzeugung aus Solarenergie um fast 5 % zu, aber insbesondere die erste Jahreshälfte war deutlich windärmer als im Vorjahr. Zudem stieg der Stromverbrauch infolge der konjunkturellen Erholung im Jahr 2021 wieder an, was sich zusätzlich dämpfend auf den Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch ausgewirkt hat.

Weiter war die rechtliche, politische und regulatorische Entwicklung durch die Umsetzung des EEG 2021 und des KWK-G 2020 maßgeblich geprägt. So mussten nach den Regelungen des EEG 2021 die Anschlussvergütung nach Förderende für betroffene EEG-Anlagen berücksichtigt sowie maßgebliche Vergütungsänderungen für kleine Biogasanlagen umgesetzt werden. Weiter hat auch das Zusammenspiel zwischen den in den genannten Gesetzen geregelten Vergütungshöhe und der Preissteigerung am Energiemarkt in der Branche zu einem Anlagen- und Speicherzuwachs sowie vermehrten Bestandskundenwunsch nach Umstellung auf Eigenverbrauch ge führt.

2. Geschäftsentwicklung

Netzwirtschaft und Netztechnik

Die Jahreshöchstlast im Netzgebiet der LEW Verteilnetz belief sich im Jahr 2021 auf 1.736 MW (VJ: 1.761 MW). Der Leistungsbezug aus dem vorgelagerten Netz der Amprion GmbH lag mit 1.312 MW um 57 MW unter dem Niveau (1.369 MW) des letzten Jahres.

Insgesamt wurden 2021 mit 5.474 neuen EEG-geförderten dezentralen Erzeugungsanlagen knapp 30% mehr Anlagen als im Vorjahr angeschlossen. Die Anzahl der EEG-Einspeiseanlagen im Netzgebiet der LEW Verteilnetz lag zum Jahresende bei 87.448. Den weitaus größten Anteil der in 2021 neu angeschlossenen dezentralen Erzeugungsanlagen stellten auch in 2021 die Photovoltaikanlagen. Beim Netzanschluss bzw. dem Messkonzept setzten die Anlagenbetreiber von Photovoltaikanlagen letztes Jahr noch stärker auf die Eigennutzung des Stroms. 98% nutzten den von ihnen erzeugten Strom selbst und speisten lediglich die überschüssige Energie ins öffentliche Netz ein. Den Trend den erzeugten Strom auch selbst zu verbrauchen, unterstreicht auch der stetig wachsende Anteil an zusätzlich installierten Batteriespeichern. 2021 wurden bei knapp 80% der neuen Photovoltaikanlagen Batteriespeicher zur Erhöhung der Eigenverbrauchsquote installiert. Zum 31.12.2021 waren 11.968 Batteriespeicher mit einer durchschnittlichen Nennkapazität von 9,3 kWh an das Netz der LEW Verteilnetz angeschlossen.

Im Jahr 2021 hat der Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen insbesondere im Bereich der Photovoltaikanlagen weiter an Fahrt aufgenommen. Große Zuwächse gab es bei den Anfragen für PV-Freiflächenanlagen mit Leistungen im ein- und zweistelligen Megawatt-Bereich. Zur netzverträglichen Integration dieser Anlagen in das Verteilnetz hat die LEW Verteilnetz wieder ein Maßnahmenpaket geschnürt und umgesetzt. Die Maßnahmen reichen hierbei von einfacheren Optimierungs- und Verstärkungsmaßnahmen bis hin zu grundlegenden Netzrestrukturierungen und umfangreichen Netzerweiterungen. Auch bezugsseitig hat vor allem die Förderpolitik für private Ladesäulen zu einem Anstieg der Neuanschlüsse geführt. Damit nimmt die LEW Verteilnetz ihre Rolle als aktiver Treiber und Gestalter der Energiewende wahr und bereitet den Weg in eine klimaneutrale Energiezukunft.

Weiter prägte die Inbetriebsetzung und nachfolgende Datenprüfung des Markstammdatenregisters (MaStR), die nach Terminanpassungen der BNetzA bis Oktober 2021 abzuschließen war, das Jahr 2021. Hierbei waren die Daten aller Einspeiseanlagen, Batteriespeicher und am Höchst- und Hochspannungsnetz angeschlossene Verbraucher zu erfassen.

Permanente Gesetzesanpassungen wie z. B. neue Marktkommunikationsregeln, Anpassungen bei der Mieterstromregelung, eine Regelung zur kommunalen Teilhabe an Windkraftprojekten, um deren Akzeptanz zu fördern, eine Regelung zur Verringerung des Zahlungsanspruches bei negativen Strompreisen für Neuanlagen haben uns im Jahr 2021 beschäftigt.

Mit der zunehmenden Dezentralisierung im Erzeugungsbereich gewinnt die Rolle des Verteilnetzes bei dem Erhalt bzw. der Gewährleistung der Stabilität des Gesamtsystems eine immer größere Bedeutung. In diesem Zusammenhang sollten nach umfangreichen Vorbereitungen die Vorgaben zur Umsetzung des Netzengpassmanagements (Redispatch 2.0) ab dem 01.10.2021 erfüllt werden. Aufgrund von Umsetzungsschwierigkeiten in der Branche hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) eine Übergangslösung in Bezug auf den energetischen und bilanziellen Ausgleich bis zum 28.02.2022 mit einem darauf folgenden Probebetrieb bis zum 31.05.2022 bestätigt. Für die vollumfängliche Umsetzung der Zielprozesse der Verordnung zum Redispatch 2.0 sind weiterhin umfangreiche Maßnahmen in der Netzführung und Netzwirtschaft sowie die Abstimmung mit allen Prozessbeteiligten notwendig.

Trotz der erneut großen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten die notwendigen Netzbau- und

Erneuerungsvorhaben im Netzgebiet der LEW Verteilnetz in geplanten Umfang durchgeführt und ein sicherer Netzbetrieb in Pandemiezeiten gewährleistet werden. Hier hat sich das Engagement der Mitarbeiter, der bereits verstärkte Einsatz von IT-Systemen aber auch die Verlässlichkeit unserer langjährigen Vertragspartner in der Region bewährt.

In der Mittel- und Niederspannung lag in 2021 neben den Herausforderungen durch die Einbindung der dezentralen Erzeugung und der Ladepunkte für die Elektromobilität wieder ein Schwerpunkt bei der Erschließung von Neubaugebieten und der Herstellung von Netzanschlüssen aufgrund des ungebrochen starken Wohnungs- und Hausbaus. Dies zusammen hat mehr als 50% der Investitionsmittel in der Mittel-/Niederspannung (MS/NS) gebunden.

In der Hochspannung wurde im Sinne einer Steigerung der Versorgungssicherheit die geplante Aufteilung des 110-kV-Netzes in zwei Netzgruppen (Nord und Süd) weiter vorangetrieben und die letzten hierfür noch fehlenden Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählten neben dem Rückbau der tonfrequenten Rundsteueranlage die Erweiterung der 110- und 20-kV-Schaltanlagen im UW Balzhausen, die Anbindung des UW Kissing an die nördlich vorbeiführende 110-kV-Leitung C6 und die Restrukturierung des Hochspannungsnetzes im Bereich Kempten. Im Januar 2022 wurde die 110-kV-Netztrennung dann faktisch vollzogen.

Im Bereich HS-Anlagen konnten die Erneuerungs- und Erweiterungsprojekte der Umspannanlagen Leinau, Harburg und Dillingen fortgeführt und abgeschlossen werden. Ferner wurden diverse EEG-bedingte Erweiterungen im Bereich der HS/MS-Umspannung und der 20-kV-Schaltanlagen projektiert und umgesetzt. Bei HS-Leitungen wurden neben Maßnahmen zur Standsicherheitsertüchtigung in größerem Umfang Seilauswechslungen und Seilverstärkungen durchgeführt, die 110-kV-Leitungseinführung nach Marktoberdorf saniert und die 110-kV-Leitungsanbindung des UW Kissing neu gebaut.

Neben den Netzbaumaßnahmen wurde auch eine ganze Reihe an IT- und Innovationsprojekten zur Digitalisierung, Smartifizierung und Automatisierung des Netzbetriebs vorangebracht bzw. vorbereitet.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Anfang 2021 erfolgte eine Anpassung des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements sowie des Umweltmanagements an das HSE (Health, Safety, Environment)-Managementsystem des E.ON Konzerns. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, sich der HSE-Matrix-Zertifizierung (Gruppenzertifizierung) im Konzern anzuschließen. Die Zertifizierung der Managementsysteme nach den internationalen Normen ISO 45001 für das Arbeits- und Gesundheitsschutz-Management sowie nach der ISO 14001 für das Umweltmanagementsystem wurden im Rahmen der Matrix-Zertifizierung 2021 erfolgreich durchgeführt. Die Zertifikate stehen auf der Internetseite zum Download bereit.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2021 beschäftigte die LEW Verteilnetz insgesamt 858 Mitarbeiter. Dies entspricht 822,72 Vollzeitstellen. Damit stieg der Personalbestand gegenüber. dem Vorjahr leicht um rund 13 FTE.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB

Mit Aufsichtsratsbeschluss der LEW Verteilnetz vom 22.06.2017 wurde für den Zeitraum bis 30. Juni 2022 eine Zielgröße von Frauen in der Geschäftsführung von 0% und im Aufsichtsrat von 15% definiert. Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung hat die Geschäftsführung am 22.06.2017 eine Zielgröße von 30% für die erste Führungsebene und von 25% für die zweite Führungsebene beschlossen. Im Berichtszeitraum wurde bereits ein Großteil der Zielgrößen realisiert.

Investitionen

Die aktivierten Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände (GB-Netz-Invest) lagen mit 85,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (VJ: 98,9 Mio. €). Davon wurden 84,3 Mio. € bei der LEW Verteilnetz investiert, die übrigen Investitionen wurden bei der Lechwerke AG vorgenommen. In die von uns bewirtschafteten Netze wurden insgesamt 24,4 Mio. € investiert.

Nachfolgend erläutern wir die wesentlichen Bereiche, in die wir im Geschäftsjahr investiert haben. Insgesamt 41,0 Mio. € (VJ: 44,1 Mio. €) des Investitionsvolumens wurden auf der Basis gesetzlicher bzw. vertraglicher Verpflichtungen oder im direkten Kundenauftrag durchgeführt. Der Anstieg liegt im Wesentlichen daran, dass größere Investitionsmaßnahmen im Bereich des EEG-bedingten Netzausbaus mit 11,0 Mio. € (VJ: 5,5 Mio. €) realisiert wurden. Zusätzlich wurden in Neubau-/Erneuerungsmaßnahmen im Hochspannungsbereich inkl. Fernwirk-, Leit- und Übertragungstechnik 24,1 Mio. € (VJ: 30,8 Mio. €) sowie für Erneuerungs- und Verstärkungsmaßnahmen im MS/NS-Bereich inkl. Straßenbeleuchtungsnetz 9,7 Mio. € (VJ: 14,5 Mio. €) investiert. Die Investitionen in strategische Sonderprojekte (z. B. Verlegung von Technologierohr) betrugen 1,7 Mio. € (VJ: 1,3 Mio. €). Des Weiteren fielen im Bereich der Straßenbeleuchtungsanlagen Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. € (VJ: 2,0 Mio. €) an. Außerdem wurden noch 3,3 Mio. € in Projekte und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 4,0 Mio. € in die Overhead-Bereiche (Gebäude, Fuhrpark und Lager) investiert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme nahm in 2021 um 36,3 Mio. € auf 869,6 Mio. € ab. Die Abweichung ist hauptsächlich auf die um 42,0 Mio. € rückläufigen Finanzmittelforderungen gegen die Lechwerke AG sowie die um 16,1 Mio. € rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich das Anlagevermögen, welches durch die über den Abschreibungen liegenden Investitionen um 27,5 Mio. € anstieg.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (66,5 Mio. € / VJ: 128,2 Mio. €) bestanden im Wesentlichen aus den Finanzmittelforderungen gegen die Lechwerke AG (4,9 Mio. € / VJ: 46,9 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von 43,4 Mio. € (VJ: 59,5 Mio. €) sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 15,7 Mio. € (VJ: 19,5 Mio. €). Insbesondere resultiert der Rückgang der Finanzmittelforderungen gegen die Lechwerke AG aus dem Bedarf an Zahlungsmitteln für Investitionen sowie aus Zahlungsmittelabflüssen gegenüber EEG-Einspeisern, im Übrigen sind die Umsatzerlöse und damit auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rückläufig.

Aufgrund des zwischen der Lechwerke AG und der LEW Verteilnetz bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird für das Berichtsjahr ein Gewinn in Höhe von insgesamt 32,2 Mio. € an die Lechwerke AG abgeführt.

Die Passivseite ist geprägt durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten um 47,0 Mio. € auf 66,6 Mio. €. Insbesondere sind hier die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 109,2 Mio. € auf 61,7 Mio. € rückläufig, was auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber EEG-Einspeisern im Rahmen des Marktprämienmodells auf Grund der Strompreisentwicklung an der Börse zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen entwickelten sich gegenläufig und nahmen um 5,7 Mio. € auf 33,2 Mio. € zu. Insbesondere nahmen Rückstellungen für Risiken aus Bautätigkeiten am Stromnetz (+1,8 Mio. €), Personal (+0,9 Mio. €) und für energiewirtschaftliche Aufwendungen (+1,9 Mio. €) zu. Für Rückzahlungsrisiken war im Geschäftsjahr Vorsorge in Höhe von 1,8 Mio. € zu treffen.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt zum Stichtag 600,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 69,1 % (VJ: 66,3 %). Die Gesellschaft ist damit solide finanziert.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr erfolgten Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 84,3 Mio. €. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen aufgrund der Auszahlungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag 31,8 Mio. € ab, davon 30,0 Mio. € aus der Vorab-Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2021. Der Cashabfluss aus Investitionen und Finanzierung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig durch den operativen Cashflow und die vorhandenen Finanzmittel gedeckt.

Die Geldanlagen sowie Finanzierungsbedarf der Gesellschaft werden über ein Finanzmittelkonto im Rahmen einer Cash-Management-Vereinbarung bei der Lechwerke AG abgewickelt. Die Lechwerke AG verfügt über eine ausreichende Liquidität. Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die Willis Towers Watson Treuhand GmbH, zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft lagen in 2021 bei insgesamt 1.223,8 Mio. € (VJ: 1.307,2 Mio. €). Die Umsatzerlöse aus Netznutzung lagen mit 422,9 Mio. € über denen des Vorjahres in Höhe von 399,7 Mio. €. Die Veränderung begründet sich unter anderem in Corona- Pandemie bedingter geringerer Netznutzung im Vorjahr (im Wesentlichen bei RLM-Kunden). Im dritten Jahr der dritten Regulierungsperiode (2019 – 2023) blieb die Erlösobergrenze (349,6 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr (348,6 Mio. €) nahezu unverändert.

Die Umsatzerlöse aus der Weitergabe der EEG-Einspeisevergütung an den Übertragungsnetzbetreiber sanken von 817,9 Mio. € im Vorjahr auf 666,4 Mio. €. Gründe liegen in geringeren EEG-Vergütungserstattungen im Bereich des Marktprämienmodells auf Grund von steigenden Strompreisen. Ein weiterer Grund liegt in niedrigeren Einspeisemengen durch geringere Sonneneinstrahlung im Netzgebiet der LEW Verteilnetz.

Weitere Treiber im Umsatzbereich waren die Handelserlöse aus Beschaffungen (im Wesentlichen Ausgleichs-, Spot- und Mehr-Minder-Mengen), diese nahmen um 17,7 Mio. € auf 31,3 Mio. € zu, sowie die Erlöse aus Auftragsarbeiten, welche um 15,0 Mio. € auf 56,6 Mio. € zunahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 2,4 Mio. € (VJ 11,6 Mio. €). Der Rückgang resultiert einerseits aus rückläufigen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (-4,1 Mio. €), rückläufigen Erträgen aus Veräußerungen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (-3,8 Mio. €) und darüber hinaus aus dem Rückgang verschiedener Kostenerstattungen und sonstigen Erträgen (-1,6 Mio. €).

Der Materialaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr von 1.117,7 Mio. € auf 1.034,6 Mio. € in 2021. Dies lag im Wesentlichen an den analog zu den Umsatzerlösen rückläufig entwickelnden Aufwendungen für Vergütungen dezentraler Erzeugungsanlagenbetreiber (-151,4 Mio. €) sowie an den sich gegenläufig entwickelnden Aufwendungen für bezogene Leistungen, diese nahmen um 28,0 Mio. € auf 110,8 Mio. € zu, dieses ist im Wesentlichen begründet durch den Anstieg für Unterhalt und Instandhaltung.

Der Personalaufwand blieb weitgehend konstant mit 68,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mit 66,7 Mio. €.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen stiegen leicht von 50,2 Mio. € in 2020 auf 53,2 Mio. € in 2021 und spiegeln damit das Investitionsverhalten der Gesellschaft wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen die Aufwendungen für dienstleistende und steuernde Funktionen enthalten, betrugen 60,1 Mio. € (VJ: 54,7 Mio. €). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf höheren Aufwendungen in den Bereichen Digitalisierung und Prozessoptimierungen sowie erforderlichen Zuführungen zu Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken und höheren Unterhaltsaufwendungen für Gebäude und BGA.

Das Zinsergebnis sank leicht von - 6,1 Mio. € auf - 6,4 Mio. €.

Die LEW Verteilnetz weist unter diesen Bedingungen ein Ergebnis vor Steuern nach HGB in Höhe von 32,2 Mio. € (VJ: 55,8 Mio. €) aus. Im Vergleich zum Prognosewert von 30,4 Mio. € liegt das Ergebnis vor Steuern nach HGB über dem erwarteten Wert.

Im Geschäftsjahr 2021 führte die LEW Verteilnetz im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags das Ergebnis i.H.v. 32,2 Mio. € (VJ: 55,8 Mio. €) an die Lechwerke AG ab. Mit einer gesonderten Vereinbarung wurde die Tilgung/Aufrechnung bezüglich einer gegen die Lechwerke AG in Höhe von 30,0 Mio. € bestehenden Forderung aus der Vorab-Gewinnabführung vorgenommen.

3. Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern nach HGB sinkt gegenüber dem Vorjahresniveau (2021: 32,2 Mio. € / 2020: 55,8 Mio. €). Hauptgrund hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Materialaufwendungen im Bereich der bezogenen Leistungen sowie insgesamt höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen. Weiter wirken die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge ergebnismindernd.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LVN im Geschäftsjahr 2021 als zufriedenstellend an und sieht realistisch in die Zukunft.

C. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

In der LEW Gruppe ist ein einheitliches Risikomanagementsystem etabliert, das dafür sorgt, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Zielsetzung ist die Schaffung eines ausgeprägten Bewusstseins über Chancen und Risiken sowie einer wertorientieren Risikokultur in allen Gesellschaften und auf allen Ebenen der LEW-Gruppe. Dadurch sollen möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und deren mögliche finanzielle Auswirkungen gewonnen werden. Im Rahmen des Planungs- und Controllingprozesses sollen aber auch Chancen und das damit verbundene Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Das Risikomanagement wird als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess gelebt.

Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse integriert, um eine lösungsorientierte Risikosteuerung zu ermöglichen. Verankert ist das System in der LEW-Richtlinie zum Risikomanagement.

Chancen und Risiken

Innerhalb der LEW Verteilnetz sind Chancen und Risiken wie folgt definiert:

Als Chance wird die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag gegenüber der Unternehmensplanung positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Situation (Mehrung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) gesehen, die durch Eintreten eines absehbaren, aber nicht geplanten Ereignisses in der Zukunft hervorgerufen wird. Chancen werden bei der LEW Verteilnetz im Rahmen des Mittelfristplanungs- bzw. Prognoseprozesses erfasst und berücksichtigt.

Der Begriff Risiko ist definiert als Unsicherheit des Eintreffens zukünftiger Ereignisse und die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einer festgelegten Zielgröße. Risiko in diesem Sinne ist somit die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag absehbaren negativen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens gegenüber den in der Planung niedergelegten Erwartungen durch das Eintreten eines unerwarteten Ereignisses in der Zukunft.

Neben der Definition von Begrifflichkeiten werden vor allem wiederkehrende Prozessabläufe festgelegt, die das Bewusstsein dafür fördern, sensibel für aktuelle Entwicklungen zu bleiben, die Chancen und Risiken für die LEW-Gruppe bedeuten können.

Steuerung von Chancen und Risiken

Mithilfe der Risikosteuerung sollen die identifizierten und analysierten Risiken unter Beachtung der Risikostrategie gesteuert werden. Gegenstand der Risikosteuerung ist die aktive Beeinflussung der Risikopositionen. Ziel ist die Begrenzung der potentiellen Schadenshöhe und die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken. Grundsätzlich gibt es dabei die bereits beschriebene Möglichkeit der Risikosteuerung, wobei Alternativen jeweils auch die identifizierten Chancen entsprechend umfassen.

Vermeiden von Risiken

Der Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, wie z.B. Investitionen, ist in der Regel nur bei Einzelrisiken sinnvoll anwendbar.

Verminderung von Risiken

Durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung sollen die mögliche Schadenshöhe und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos reduziert werden. Dies kann etwa durch organisatorische bzw. technische Schutzmaßnahmen, Limit-Festlegungen oder durch Verteilung eines Risikos auf mehrere Beteiligte (z.B. Vertragspartner) erfolgen.

Überwälzung von Risiken

Durch die Risikoüberwälzung soll das Risiko auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Versicherbare Risiken können auf Versicherungsunternehmen verlagert werden. Eine weiter Möglichkeit stellen Garantien und Bürgschaften, z.B. von Banken, dar. Des Weiteren können Risiken durch entsprechende Vertragsbedingungen auf einen Vertragspartner übertragen werden oder durch den Abschluss von gegenläufigen Geschäften (z.B. Commodity-Risiken) gesteuert werden.

Auswirkung	Einstufung
Mehr als 50 % des Eigenkapital	existenzbedrohend
Mehr als 50 % des bereinigten EBITDA p.a., aber weniger als 50 % des Eigenkapitals	kritisch
21 bis 50 % des bereinigten EBITDA p.a.	schwerwiegend
11 bis 20 % des bereinigten EBITDA p.a.	mittel
1 bis 10 % des bereinigten EBITDA p.a.	gering

Akzeptieren von Risiken

Die nach Steuerung verbleibenden (Rest-)Risiken werden bewusst in Kauf genommen und im Risikoportfolio fortlaufend überwacht.

Bewertung der Chancen und Risiken

Um unsere Gesamtheit an Chancen und Risiken angemessen steuern zu können, bewerten wir diese nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unter Auswirkung verstehen wir die Höhe der möglichen Abweichung von der konzernweit relevanten Zielgröße „bereinigtes EBITDA" nach IFRS sowie vom geplanten Finanzergebnis. Bei Risiken verwenden wir hier die folgende Klassifizierung:

Klassifizierung von Risiken

Auswirkung	Einstufung
Mehr als 50 % des Eigenkapital	existenzbedrohend
Mehr als 50 % des bereinigten EBITDA p.a., aber weniger als 50 % des Eigenkapitals	kritisch
21 bis 50 % des bereinigten EBITDA p.a.	schwerwiegend
11 bis 20 % des bereinigten EBITDA p.a.	mittel
1 bis 10 % des bereinigten EBITDA p.a.	gering

Wir sehen dabei ein Ergebnisrisiko grundsätzlich als zahlungswirksam an, also mit entsprechender Wirkung auf den Cash Flow. Sofern wir über eine Risikosteuerung nur das bereinigte EBITDA beeinflussen können, nicht jedoch den Zahlungsfluss, verbleibt eine reines Liquiditätsrisiko. In diesem Fall stufen wir die Auswirkung auf die Liquidität ebenfalls nach den Grenzwerten aus obiger Tabelle ein.

Die Einstufung der Eintrittswahrscheilichkeit von Risiken unterteilen wir in die folgenden Bandbreiten:

Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken

Auswirkung	Einstufung
51 bis 99 %	sehr hoch
21 bis 50 %	hoch
11 bis 20 %	mittel
X1 bis 10 %	niedrig

Je nach Kombination dieser beiden Bewertungen ergibt sich dann die folgende Klassifizierung eines Risikos in die Breiche „geringes Risiko", „mittleres Risiko" oder „hohes Risiko":

Risikobewertung

Auswirkung	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
existenzbedrohend	3	3	3	3
kritisch	2	3	3	3
schwerwiegend	2	2	3	3
mittel	1	2	2	3
gering	1	1	2	2

3 = hohes Risiko | 2 = mittleres Risiko | 1 = geringes Risiko

Chancen beurteilen wir prinzipiell nach derselben Vorgehensweise. Bei der Steuerung verzichten wir allerdings auf eine strenge Klassifizierung wie bei den Risiken.

Neubewertung von Risiken

Risken können sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen oder umgesetzter Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Bewertungsdimensionen ändern und erfahren dadurch eine Neubewertung durch den Risk Owner.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikensituation

Unser Geschäft wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die immer öfter raschen Änderungen unterliegen. Außerdem führen auch aktuelle technologische Entwicklungen zu bisweilen erheblichen Veränderungen der Marktstrukturen.

Wir sehen derzeit weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten.

Chancen- und Risikokategorien und Beurteilung der Einzelkomponenten

Chancen und Risiken werden in der LEW-Gruppe nach den folgenden, gruppeneinheitlich festgelegten Kategorien gegliedert:

Marktchancen und -Risiken

Hierunter fallen alle Chancen und Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten eintreten können. Darunter verstehen wir sämtliche preis- und mengenbedingten Veränderungen, die die Ergebnissituation beeinflussen könnten und u.a. auch die aktuellen Turbulenzen aus den Energiemärkten beinhalten. In unserem Risikokatalog führen wir in dieser Kategorie u.a. die Veränderung von Energiepreisen, in unserem Fall insbesondere Preisausschläge

an der Strombörse EEX, an, da sich diese negativ auf unsere Verlustenergiebeschaffung sowie die Bewirtschaftung unseres Differenzbilanzkreises auswirken können. Wir sehen hier ein geringes Risiko mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Die aus der Corona-Pandemie resultierenden möglichen Folgen bei Mengenverlusten und damit einhergehenden rückläufigen Netznutzungsentgelten ordnen wir weiterhin als ein geringes Risiko ein und stufen die möglichen Auswirkungen aktuell als gering ein.

Betriebschancen und -risiken

In diese Kategorie fallen sämtliche Chancen und Risiken, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben und zu nachhaltigen Änderungen von betrieblichen Abläufen führen können. Dadurch können Störungen in der Wertschöpfungskette auftreten, die unsere Ertragslage belasten. Dem begegnen wir mit hohen Sicherheitsstandards und regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Als zentrales Risiko sehen wir hier den Eintritt von Naturkatastrophen in unserer Region und die daraus resultierenden Schäden für unsere Netzanlagen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir jedoch für gering, damit ist dieses Risiko gesamthaft als gering klassifiziert. Als Gegenmaßnahmen sind dabei Sofortmaßnahmen nach Schadenseintritt, insbesondere gemäß des Krisenhandbuchs und des Großstörungshandbuchs vorgesehen.

Die weiteren Risiken in dieser Kategorie umfassen u. a. den Ausfall unseres EDV- Rechenzentrums, ggf. bedingt durch eine Cyberattacke, die wir als gering klassifiziert haben. Innerhalb unserer betrieblichen Abläufe sehen wir aber auch weitere Chancen auf zusätzliche Effizienzgewinne. Beispiele hierfür können die Automatisierung von Prozessen oder die konsequente Ausnutzung von betrieblichen Synergien sein.

Umfeld- und Regulierungschancen und -Risiken

Zu dieser Kategorie gehören Chancen und Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld. Alle Wertschöpfungsstufen werden in hohem Maß durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflusst. In den zurückliegenden Jahren haben sich die Eingriffe in den Energiemarkt gehäuft.

Das Netzgeschäft unterliegt seit 2009 der Anreizregulierung. Mit dem Geschäftsjahr 2019 hat für Stromnetzbetreiber die dritte Regulierungsperiode begonnen. Die Bundesnetzagentur hat das Ausgangsniveau und den Effizienzwert für die Erlösobergrenzen bis 2023 festgelegt, wodurch ein wesentlicher Treiber der Erlösrisiken im Netzbetrieb entfällt. Durch umfassende Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung versuchen wir im Übrigen, die Chancen aus der Anreizregulierung zu nutzen.

Die weiteren Risiken in dieser Kategorie beinhalten im Wesentlichen Umweltschutzauflagen für unsere Anlagen. Für den Netzbereich gehen wir hier von einem geringen Risiko aus. Dies beinhaltet auch gerichtliche Grundsatzentscheidungen zu Sachverhalten, die auch unseren Geschäftsbetrieb betreffen.

Auch in 2021 lag ein besonderer Fokus auf der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen. Die möglichen Folgen beim Rückgang von Netznutzungsentgelten ordnen wir weiterhin als ein geringes Risiko ein.

D. Prognosebericht

Im Rahmen der Mittelfristplanung, die sich über 3 Jahre erstreckt, werden die politischen, wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gegebenheiten, Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Kerngeschäft der LEW Verteilnetz berücksichtigt. Die regulatorischen Rahmenbedingungen ermöglichen im Netzgeschäft eine bedingte Planungssicherheit.

Aufgrund der Ausgliederung der Netzanlagen von der Lechwerke AG auf die LEW Verteilnetz im Geschäftsjahr 2020 werden wir ab dem Geschäftsjahr 2022 über unsere neue wesentliche Steuerungskennzahl, die Investitionen nach HGB berichten. Das Ergebnis vor Steuern nach HGB bleibt als weitere wesentliche Steuerungskennzahl bestehen.

Bei den Sachanlagen sieht unsere Planung gegenüber 2021 eine Erhöhung des Investitionsvolumens (GB-Netz-Invest) auf 118,8 Mio. € vor. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass größere Investitionsmaßnahmen zur Umsetzung der Energiewende sowie für smarte Technologien im Netzbetrieb realisiert werden. Zudem erfolgt im nächsten Jahr die Umsetzung diverser IT-Projekte zur Modernisierung unserer Unternehmensplanungs-Systeme (Enterprice Resource Planning System – ERP).

Bei planmäßigem Geschäftsverlauf erwarten wir auf Basis der heutigen Unternehmensstruktur und unter Berücksichtigung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen für 2022 ein leicht steigendes positives Ergebnis vor Steuern nach HGB im mittleren einstelligen Millionenbereich über Vorjahresniveau. Allerdings können die aktuellen Entwicklungen an den Strommärkten sowie die fortbestehenden Corona-Pandemie-Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Verbrauchsverhalten und damit auf die Erlössituation und/oder auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Partnerfirmen im Bereich der Bau- und Investitionstätigkeit noch nicht antizipiert werden.

E. Rechtlicher Hinweis

Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Sie enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können daher von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Augsburg, den 18. Februar 2022

LEW Verteilnetz GmbH

Die Geschäftsführung

Manfred Lux

Josef Wagner

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.542.260,69			1.696.315,23
2. Geleistete Anzahlungen	4.946.467,97			2.313.346,17
		8.488.728,66		4.009.661,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	100.508.329,96			
2. Technische Anlagen und Maschinen	542.102.102,13			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.504.993,24			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.162.259,12			
		720.277.684,45		697.079.498,57
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	2.433.557,74			2.578.057,74
2. Sonstige Ausleihungen	166.164,48			242.017,04
		2.599.722,22		2.820.074,78
			731.366.135,33	703.909.234,75
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.811.294,21			9.072.283,30
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.511.348,76			9.072.283,30
		14.322.642,97		9.072.283,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.414.428,96			59.533.234,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.651.684,58			48.624.482,79
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.227,60			97.798,06
4. Sonstige Vermögensgegenstände	16.311.558,19			19.945.602,72
		66.506.899,33		128.201.118,14
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.855,18		78.175,11
			80.840.397,48	138.837.214,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	10.479.273,57			9.288.148,90
		10.479.273,57		9.288.148,90
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			46.869.920,90	53.794.606,20
			869.555.727,28	905.829.204,59

PASSIVA		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.025.000,00		1.025.000,00
II. Kapitalrücklage		594.735.950,83		594.735.950,83
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	4.791.373,22			4.791.373,22
		4.791.373,22		4.791.373,22
B. Sonderposten			600.552.324,05	600.552.324,05
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	33.232.472,52			27.532.574,60
		33.232.472,52		27.532.574,60
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.456.902,47		3.212.079,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.713.491,14		109.199.458,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		219.224,16		193.320,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		112.105,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.223.000,18		856.702,37
			66.612.617,95	113.573.666,78
E. Rechnungsabgrenzungsposten			167.340.118,29	161.942.757,57
			869.555.727,28	905.829.204,59

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		1.223.796.007,01	1.307.170.564,93
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		25.710,57	25.706,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		28.874.456,80	32.387.106,64
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.354.140,03	11.646.605,33
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-923.720.199,12		-1.034.860.826,20
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-110.835.004,92		-82.849.051,74
		-1.034.555.204,04	-1.117.709.877,94
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-55.177.762,20		-53.474.501,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.218.280,50		-13.230.259,74
davon für Altersversorgung: EUR 3.098.419,75 (VJ: EUR 3.576.714,96)			
		-68.396.042,70	-66.704.760,98
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-53.242.005,67		-50.235.183,72
		-53.242.005,67	-50.235.183,72
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-60.120.866,17	-54.747.910,30
		38.736.195,83	61.832.250,68
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.060,53	7.102,67
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		71.445,52	73.326,45
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-144.500,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.489.967,44	-6.154.414,76
davon an verbundene Unternehmen: EUR 254.573,55 (VJ: EUR 130.037,77)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 154.718,60 (VJ: EUR 277.658,55)			
13. Finanzergebnis		-6.556.961,39	-6.073.985,64
14. Ergebnis vor Steuern		32.179.234,44	55.758.265,04
15. Ergebnis nach Steuern		32.179.234,44	55.758.265,04
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-32.179.234,44	-55.758.265,04
17. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die LEW Verteilnetz GmbH mit Sitz in Augsburg bündelt das regulierte Netzgeschäft der LEW-Gruppe. Sie führt als große Netzgesellschaft neben der Netzplanung, der Netzführung und dem Netzbetrieb die operativen Netztätigkeiten (Projektierung, Bau und Instandhaltung) und die netznahen Querschnittsfunktionen aus. Als unabhängiger Netzbetreiber gewährleistet sie einen diskriminierungsfreien Netzzugang für die Marktteilnehmer sowie die Umsetzung regulatorischer Vorgaben, einschließlich der Netzentgeltkalkulation. Darüber hinaus führt die LEW Verteilnetz GmbH als grundzuständiger Messstellenbetreiber den Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme durch. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 20929 eingetragen.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), unter der Annahme der Unternehmensfortführung, aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Zuschüssen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB. Bei Aktivierungen bis einschließlich 2009 werden planmäßige Abschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen degressiv, im Übrigen linear vorgenommen. Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die dann höhere lineare Abschreibung wird in vollem Umfang wahrgenommen. Aktivierungen ab dem Geschäftsjahr 2010 werden mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab 2018 Wirtschaftsgüter, die 250 EUR, aber nicht 800 EUR übersteigen, im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, diese liegen zwischen einem und 50 Jahren. Erforderlichenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Geleisteten Anzahlungen auf das Sachanlagevermögen wurden zum Nennwert angesetzt.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Sonstige Ausleihungen werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei den Vorräten erfolgt die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Sicherungsübereignungen von Vorräten an Kreditinstitute bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bilanziert. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Abwertungen und pauschale Abschläge Rechnung getragen. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst. Erhaltene Abschlagszahlungen für die Netznutzung auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Stromverbrauch unserer Kunden werden mit dem Brutto-Abgrenzungsbetrag verrechnet.

Die Bilanzierung von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ist zum Nennwert erfolgt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die hier ausgewiesenen Baukostenzuschüsse betreffen die Jahre 2005 – 2021 und werden dort als geleistete Pachtvorauszahlungen ausgewiesen. Die Restwerte der Jahre 2005 – 2007 werden über die restliche Nutzungsdauer linear aufgelöst, die geleisteten Pachtvorauszahlungen ab 2008 werden über 20 Jahre mit 5 % bzw. im Zugangsjahr mit 2,5 % zulasten der Pachtaufwendungen als geleistete Pachtvorauszahlungen aufgelöst.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen die ausschließlich zur Erfüllung dieser dienen.

Bei allen Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens wurden die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen beibehalten, soweit die Gründe hierfür nicht entfallen sind.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die in den Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden abschreibungskonform aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2021 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,94 % (VJ: 2,38 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), herangezogen. Auf dieser Grundlage wurde konzernweit eine Projizierung auf den Zeitraum bis Dezember 2021 durchgeführt. Der Zinssatz laut Gutachten beträgt 1,87 % (VJ: 2,30 %). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,35 % (VJ: 2,35 %) und Rentensteigerungen von 1,0 % sowie 1,6 % (VJ: 1,0 % sowie 1,6 %) unterstellt.

Aus der Abzinsung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 20.697.770,00 EUR. Für das Gutachten über die Ermittlung der Pensionsrückstellungen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre, wurden - ausgenommen vom durchschnittlichen Marktzinssatz - die gleichen Annahmen wie zuvor dargestellt herangezogen.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die Willis Towers Watson Treuhand GmbH, zur externen Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge übertragen. Soweit Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem negativen Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens; der beizulegende Zeitwert entspricht hauptsächlich dem Marktwert (Börsenkurs zum Stichtag) bzw. wird in geringem Umfang nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Diese sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2021 veröffentlicht wurde. Eine Projektion auf Dezember 2021 führt zu keinen wesentlichen Effekten.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt unter Anwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG. Der Zinssatz lt. Gutachten beträgt 0,38 % (VJ: 0,49 %). Im Rahmen weiterer Berechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,35 % (VJ: 2,1 %) unterstellt. Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die CommerzTrust GmbH, zur Finanzierung der Altersteilzeitverpflichtung übertragen. Das übertragene Vermögen, welches zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird mit den bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert. Der beizulegende Zeitwert des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens entspricht dem Marktwert am Stichtag. Soweit sich aus der Verrechnung ein Verpflichtungsüberhang ergibt, wird der Unterschiedsbetrag unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die jeweiligen Umsatz- oder Kostenarten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten als erhaltene Netzentgeltvorauszahlungen ausgewiesenen Baukostenzuschüsse werden grundsätzlich über 20 Jahre mit 5 % bzw. im Zugangsjahr mit 2,5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Restwerte der Jahre 2005 bis 2007 werden über die restliche Nutzungsdauer linear aufgelöst.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Innerhalb des Organkreises wurde der Berechnung der Latenten Steuern ein Steuersatz in Höhe von 28,15 % (VJ: 28,10 %) zugrunde gelegt. Im Rahmen der Organschaft erfolgt eine Bilanzierung ausschließlich beim Organträger, der Lechwerke AG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden ebenfalls ausschließlich beim Organträger (Lechwerke AG) bilanziert. Eine Weitergabe über Steuerumlagen an die Organgesellschaft (LEW Verteilnetz GmbH) erfolgt nicht.

C. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagenvermögens ist im Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, gesondert aufgeführt.

Die LEW Verteilnetz GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

	Beteiligung %	Geschäfts-jahr	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
MeteringSüd GmbH & Co. KG i.L., Augsburg	34%	2020	-45.989,10	-78.659,77
DON-Stromnetz GmbH & Co. KG, Donauwörth	49%	2020	4.924.294,36	-148.380,09
DON-Stromnetz Verwaltungs GmbH, Donauwörth	49%	2020	26.305,06	1.305,06

Werte für das Geschäftsjahr 2021 liegen uns noch nicht vor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen nachfolgende Restlaufzeiten aus. Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.414.428,96 (59.533.234,57)	43.414.428,96 (59.533.234,57)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen 1/2	6.651.684,58 (48.624.482,79)	6.651.684,58 (48.624.482,79)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	129.227,60 (97.798,06)	129.227,60 (97.798,06)	0,00 (0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	16.311.558,19 (19.945.602,72)	16.311.299,82 (19.944.589,26)	258,37 (1.013,46)
	66.506.899,33 (128.201.118,14)	66.506.640,96 (128.200.104,68)	258,37 (1.013,46)

Bei den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Verbrauchsabrechnungen, der am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Netznutzungserlöse für den Letztverbrauch von Kunden mit Standardlastprofil, wurden erhaltene Anzahlungen in Höhe von 58.982.274,85 EUR (VJ: 56.422.930,66 EUR) in Abzug gebracht; bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, davon aus Lieferungen und Leistungen, wurden hierfür erhaltene Abschlagszahlungen in Höhe von 10.809.678,87 EUR (VJ: 9.313.197,99 EUR) in Azug gebracht. In den Forderungen gegen Gesellschafter sind ausschließlich Forderungen aus Finanzmitteln gegenüber der Lechwerke AG in Höhe von 7.104.508,00 EUR (VJ: 48.662.867,89 EUR) abzüglich der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung in Höhe von 2.179.234,44 EUR (VJ: 1.758.265,04 EUR) enthalten. Bei den sonstigen Vermögensgegenstän- den sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 15.734.540,02 EUR (VJ: 19.507.282,54 EUR) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde die Möglichkeit in Anspruch genommen eine Verbindlichkeit mit einer Forderung aufzurechnen. Hieraus ergibt sich eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um jeweils 10.242.454,23 EUR.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung setzt sich aus folgenden Vermögensgegenständen und Schulden zusammen:

	31.12.2021 EUR Historische Anschaffungs-kosten	31.12.2020 EUR Historische Anschaffungs-kosten	31.12.2021 EUR Zeitwert	31.12.2020 EUR Zeitwert
Wertpapiere des Anlagevermögens	212.852.673,53	209.557.430,91	249.561.528,26	239.172.090,41
davon Pension	191.033.185,52	187.737.942,90	227.064.029,34	216.367.797,10
davon Altersteilzeit	21.819.488,01	21.819.488,01	22.497.498,92	22.804.293,31
Sonstige Vermögensgegenstände	1.146.745,59	927.698,09	1.146.745,59	927.698,09
davon Pension	984.271,96	780.658,63	984.271,96	780.658,63
davon Altersteilzeit	162.473,63	147.039,46	162.473,63	147.039,46
Verrechnete Vermögensgegenstände	213.999.419,12	210.485.129,00	250.708.273,85	240.099.788,50

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Pension) hat sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr zu einem Aktivposten geführt.

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen (Altersteilzeit) hat im Geschäftsjahr und im Vorjahr zu einem Aktivposten geführt.

Für beide Sachverhalte besteht jeweils ein separater Contractual Trust Arrangement.

Eigenkapital

Alleiniger Gesellschafter sind die Lechwerke AG, Augsburg, mit einer Stammeinlage von 1.025.000,00 EUR.

Der Gesamtbetrag des im Geschäftsjahr 2021 gegen Ausschüttung gesperrten Betrages i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB beträgt 26.375.679,21 EUR (VJ: 21.293.236,33 EUR) und resultiert aus dem Wert, um den der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände der Contractual Trust Arrangements übersteigt. Nachdem ausreichend frei verfügbare Kapital- und Gewinnrücklagen vorhanden sind, bestand sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr keine Abführungssperre in Bezug auf das Ergebnis vor Gewinnverwendung.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für Bautätigkeit an unserem Stromnetz 4.612.020,83 EUR (VJ: 2.827.356,31 EUR), für Personal 12.650.952,78 EUR (VJ: 11.764.076,48 EUR) sowie für energiewirtschaftliche Aufwendungen 4.517.920,00 EUR (VJ: 2.625.392,00 EUR) ausgewiesen.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die CommerzTrust GmbH, zur Finanzierung der Altersteilzeitverpflichtung übertragen. Das übertragene Vermögen wurde mit den bestehenden Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert. Dies führte sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr zu einer Überdeckung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen nachfolgende Restlaufzeiten aus. Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.456.902,47	3.456.902,47	0,00	0,00
	(3.212.079,66)	(3.212.079,66)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.713.491,14	61.713.491,14	0,00	0,00
	(109.199.458,99)	(109.199.458,99)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen [1]	219.224,16	219.224,16	0,00	0,00
	(193.320,76)	(193.320,76)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	(112.105,00)	(112.105,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten [2/3]	1.223.000,18	1.223.000,18	0,00	0,00
	(856.702,37)	(856.702,37)	(0,00)	(0,00)
	66.612.617,95	66.612.617,95	0,00	0,00
	(113.573.666,78)	(113.573.666,78)	(0,00)	(0,00)

[1] davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 219.224,16 (VJ: EUR 193.320,76)

[2] davon aus Steuern: EUR 29.209,37 (VJ: EUR 141.780,26)

[3] davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 131.595,13 (VJ: EUR 0,00)

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs bestehen Eigentumsvorbehalte an bezogenen Wirtschaftsgütern.

Im Geschäftsjahr wurde die Möglichkeit in Anspruch genommen eine Verbindlichkeit mit einer Forderung aufzurechnen. Hieraus ergibt sich eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um jeweils 10.242.454,23 EUR.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht bei der LEW Verteilnetz GmbH, in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber, wegen der erfolgten Übertragung von Altersteilzeitverpflichtungen auf die CommerzTrust GmbH für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des ATZ-Sicherungsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung. Diese Nachschussverpflichtung betrifft ausschließlich den Anteil der Wertguthaben der Begünstigten einschließlich der darauf entfallenden Arbeitgeberanteile am Gesamtsozialversicherungsbeitrag. Im Berichtsjahr ergibt sich dafür keine Unterdeckung, somit ist mit einer Inanspruchnahme nicht zur rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 81.595 TEUR. Davon bestehen 37.141 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Aus Strombezugsverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen von 14.746 TEUR. Davon bestehen 0 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Für Netzmieten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 18.290 TEUR. Davon bestehen 2.020 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Bestellobligo beläuft sich auf 77.232 TEUR, davon betreffen 2.951 TEUR verbundene Unternehmen.

Die LEW Verteilnetz GmbH haftet zusätzlich im Innenverhältnis für Verpflichtungen einer Tochtergesellschaft der LEW-Gruppe in Höhe von 34.223 TEUR (VJ: 34.138 TEUR) für deren ordnungsgemäße Erfüllung. Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund ausreichender Kapitalausstattung nicht zu rechnen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar.

	2021 EUR	2020 EUR
Stromerlöse	713.779.824,86	839.579.213,54
Netzerlöse	422.860.040,85	399.715.285,43
Erlöse Auftragsarbeiten	56.617.641,87	41.616.657,78
Sonstige Umsatzerlöse	30.538.499,43	26.259.408,18
	1.223.796.007,01	1.307.170.564,93

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Ab 2021 erfolgt der Ausweis der Projektverrechnungen (Wert im GJ: 3.023.038,57 EUR) in den sonstigen Umsatzerlösen (bisher sonstige betriebliche Erträge).

In den Netzerlösen sind periodenfremde Erträge aus Abweichungen zu vorgenommenen Abgrenzungen in Höhe von 5.549 TEUR (VJ: -1.762 TEUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 416.630,94 EUR (VJ: 4.505.443,10 EUR), welche periodenfremde Erträge darstellen.

Ab 2021 erfolgt der Ausweis der Projektverrechnungen (Wert im GJ: 3.023.038,57 EUR) in den sonstigen Umsatzerlösen (bisher sonstige betriebliche Erträge).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen unter anderem sonstige Dienstleistungen mit 37.598.986,77 EUR (VJ: 36.640.221,23 EUR). Sonstige Steuern sind in Höhe von 494.912,46 EUR (VJ: 442.572,12 EUR) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Vorjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen 204.052,00 EUR mit dem Ertrag aus den Marktwertveränderungen sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens 276.287,33 EUR verrechnet, soweit diese Zweckvermögen für die Altersteilzeitverpflichtung darstellen. Der daraus resultierende Saldo in Höhe von 72.235,33 EUR ist in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Pensionsrückstellung (18.617.334,00 EUR) mit dem Ertrag aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des für die Pensionsverpflichtung bestehenden Zweckvermögens (12.987.947,61 EUR) verrechnet. Der daraus resultierende Saldo in Höhe von 5.629.386,39 EUR ist in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Vorjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Pensionsrückstellung (16.474.319,00 EUR) und der Aufwand aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des für die Pensionsverpflichtung bestehenden Zweckvermögens (100.761,07 EUR) mit den Erträgen aus der Ausschüttung sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des Zweckvermögens (10.854.545,70 EUR) verrechnet. Der daraus resultierende Saldo in Höhe von 5.720.534,37 EUR ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen 146.606,91 EUR mit dem Aufwand aus den Marktwertveränderungen sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen aus den Wertpapieren des Anlagevermögens 282.614,99 EUR verrechnet, soweit diese Zweckvermögen für die Altersteilzeitverpflichtung darstellen. Der daraus resultierende Aufwandssaldo in Höhe von 429.221,90 EUR ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist der erzielte Gewinn in Höhe von 32.179.234,44 EUR an die Lechwerke AG abzuführen. Mit einer gesonderten Vereinbarung wurde die Tilgung/Aufrechnung bezüglich einer gegen die Lechwerke AG in Höhe von 30.000.000,00 EUR bestehenden Forderung aus der Vorab-Gewinnabführung vorgenommen. Die Tilgung/Aufrechnung wurde erklärungsgemäß zum 31.12.2021 wirksam.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW Verteilnetz GmbH ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenen Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt.

Die LEW Verteilnetz GmbH erbringt folgende Leistungen:

Aufgrund des zwischen der Lechwerke AG und der LEW Verteilnetz GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind für das Berichtsjahr Gewinne in Höhe von insgesamt 32.179.234,44 EUR an die Gesellschafterin abzuführen. Mit einer gesonderten Vereinbarung wurde die Tilgung/Aufrechnung bezüglich einer gegen die Lechwerke AG in Höhe von 30.000.000,00 EUR bestehenden Forderung aus der Vorab-Gewinnabführung vorgenommen. Die Tilgung/Aufrechnung wurde erklärungsgemäß zum 31.12.2021 wirksam.

Die LEW Verteilnetz GmbH empfängt folgende Leistungen:

Pachtaufwendungen für Stromverteilnetze: 3.647 TEUR Binnendienstleistungen (Dienstleistende Querschnittsfunktionen): 74.720 TEUR
Teilnahme am Cash-Pooling der LEW-Gruppe: 7.105 TEUR (Finanzmittelkonto 31.12.2021)

E. Sonstige Pflichtangaben

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Mitglieder der Geschäftsführung:

Manfred Lux, Oberndorf a. Lech
Sprecher der Geschäftsführung
Verantwortlicher Geschäftsführer für Arbeitssicherheit und Umweltschutz verantwortlich für Energiedaten, Regulierung, Netzwirtschaft und Compliance

Josef Wagner, Neuburg a. d. Kammel Mitglied der Geschäftsführung
Verantwortlicher Geschäftsführer für Digitalisierung und Krisenmanagement verantwortlich für Assetmanagement, Netzführung, Projektierung und Netzmontage

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Markus Litpher, Augsburg
Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG Aufsichtsratsvorsitzender

Jürgen Gutmann*, Augsburg
Vorsitzender des Betriebsrats der LEW Verteilnetz GmbH Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der LEW-Gruppe stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Joachim Freund, Thierhaupten
Leiter Bilanzierung der Lechwerke AG

Dr. Dietrich Gemmel, Stuttgart (ab 01.06.2021) Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG

Michael Haugg*, Jettingen-Scheppach Mitarbeiter der LEW Verteilnetz GmbH

Norbert Schürmann, Ustersbach (bis 31.05.2021) Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG

Agnes Wippich, Augsburg Prokuristin der Lechwerke AG

Erläuterungen:
* von der Belegschaft gewählt

Durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2021	2020
nicht leitende Angestellte	769	761
Leitende Angestellte	6	6
	775	767

Die durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl wurde im Geschäftsjahr neu nach nicht leitenden und leitenden Angestellten gruppiert. Die Gruppierung der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Sonstige Angaben

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des§ 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der E.ON SE enthalten.

In Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieb die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Konzernzugehörigkeit

Die LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg, wird in den Konzernabschluss nach IFRS der E.ON SE, Essen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der E.ON SE, Essen sowie auf deren Investor-Relations-Seite erhältlich. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Augsburg, den 18. Februar 2022

Die Geschäftsführung

Manfred Lux

Josef Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um-buchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.282.617,45	2.503.308,06	23.937,32	6.094,18	8.768.082,37
2. Geleistete Anzahlungen	2.313.346,17	2.633.121,80	0,00	0,00	4.946.467,97
	8.595.963,62	5.136.429,86	23.937,32	6.094,18	13.714.550,34
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bautenauf fremden Grundstücken	203.335.800,56	300.252,02	233.933,77	2.213.806,04	205.615.924,85
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.733.483.901,46	43.372.994,15	7.980.358,14	40.985.842,56	1.809.862.380,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.292.120,53	3.284.854,99	3.681.140,28	27.561,44	43.923.396,68
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.014.895,50	32.211.237,81	1.830.569,97	-43.233.304,22	67.162.259,12
	2.061.126.718,05	79.169.338,97	13.726.002,16	-6.094,18	2.126.563.960,68
Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.578.057,74	0,00	0,00	0,00	2.578.057,74
2. Sonstige Ausleihungen	242.017,04	13.000,00	88.852,56	0,00	166.164,48
	2.820.074,78	13.000,00	88.852,56	0,00	2.744.222,22
	2.072.542.756,45	84.318.768,83	13.838.792,04	0,00	2.143.022.733,24

	Abschreibungen				
	Stand 1.1.2021 EUR	d. Berichts-Jahres EUR	Abgänge EUR	Um-buchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR

Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.586.302,22	663.456,78	23.937,32	0,00	5.225.821,68
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.586.302,22	663.456,78	23.937,32	0,00	5.225.821,68
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.566.920,23	1.659.732,62	119.057,96	0,00	105.107.594,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.226.304.462,62	48.275.085,82	6.819.270,54	0,00	1.267.760.277,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.175.836,63	2.643.730,45	3.401.163,64	0,00	33.418.403,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.364.047.219,48	52.578.548,89	10.339.492,14	0,00	1.406.286.276,23
Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	144.500,00	0,00	0,00	144.500,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	144.500,00	0,00	0,00	144.500,00
	1.368.633.521,70	53.386.505,67	10.363.429,46	0,00	1.411.656.597,91

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.542.260,69	1.696.315,237
2. Geleistete Anzahlungen	4.946.467,97	2.313.346,1
	8.488.728,66	4.009.661,40
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	100.508.329,96	99.768.880,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	542.102.102,13	507.179.438,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.504.993,24	10.116.283,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.162.259,12	80.014.895,50
	720.277.684,45	697.079.498,57
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.433.557,74	2.578.057,74
2. Sonstige Ausleihungen	166.164,48	242.017,04
	2.599.722,22	2.820.074,78
	731.366.135,33	703.909.234,75

Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss

Nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetzt – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG, einschließlich rechtlich selbständiger Unternehmen, die zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasunternehmen gehören und mittelbar oder unmittelbar energiespezifische Dienstleistungen erbringen, und rechtlich selbständige Netzbetreiber sowie Betreiber von Speicheranlagen, nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Diese Vorgaben gelten gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG auch für den Betreiber des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme.

Für die LEW Verteilnetz GmbH ergeben sich die folgenden Tätigkeitsbereiche: Elektrizitätsverteilung

Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme

Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors

Als Verteilnetzbetreiber erstellt die LEW Verteilnetz GmbH eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung. Diesem werden alle im Zusammenhang mit dem Verteilnetzbetrieb stehenden Aufwendungen und Erträge zugeordnet. Dies beinhaltet insbesondere Bau, Instandhaltung und Betrieb des Netzes inklusive Netzplanung und Netzführung sowie die Gewährleistung des diskriminierungsfreien Netzzugangs und die Umsetzung regulatorischer

Vorgaben.

Nach § 3 MsbG ist die Unabhängigkeit des grundzuständigen Messstellenbetriebs für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung über die buchhalterische Entflechtung sicherzustellen; die §§ 6b, 6c und 54 EnWG sind entsprechend anzuwenden.

Auf dieser Grundlage werden die Aufwendungen und Erträge die in einem direkten Zusammenhang mit dem modernen und intelligenten Messbetrieb stehen, einem eigenen Tätigkeitsbereich grundzuständiger Messstellenbetrieb zugeordnet. Für diesen erstellt die LEW Verteilnetz GmbH eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss).

Im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die angewandten Abschreibungsmethoden, die dem Tätigkeitsabschluss zugrunde gelegt wurden, verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 der LEW Verteilnetz GmbH.

Zuordnung und Schlüsselung

In unseren Tätigkeitsabschlüssen sind die folgenden Regeln der Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Erträge und Aufwendungen nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG berücksichtigt: Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Alle Bilanz- und Gewinn- und Verlustwerte werden im ersten Schritt direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen. Die Schlüsselung erfolgt anhand der anteiligen Umsatzerlöse, des Personalaufwands und des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen. Die nach sachgerechter Zuordnung und Schlüsselung der Konten entstandene Residualgröße in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen wurde entsprechend des Kapitalbedarfs im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzieller Ausgleichsposten

Entsprechend der oben erläuterten Vorgehensweise ist kein Ausgleich zwischen den Tätigkeiten erforderlich. In den jeweiligen Tätigkeitsbilanzen existiert somit kein bilanzieller Ausgleichsposten.

Tätigkeits-Bilanz zum 31. Dezember 2021
Elektrizitätsverteilung

AKTIVA		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.541.911,98			1.696.034,82
2. Geleistete Anzahlungen	4.946.467,97			2.313.346,17
		8.488.379,95		4.009.380,99
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.685.720,68			97.033.261,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	524.555.406,83			492.493.272,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.572.593,57			8.228.110,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.143.040,53			80.009.230,83
		697.956.761,61		677.763.875,23
III. Finanzanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen	137.530,33			202.637,99
		137.530,33		202.637,99
			706.582.671,89	681.975.894,21
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.811.294,21			9.072.283,30
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.511.348,76			1.485.638,19
		14.322.642,97		10.557.921,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.597.455,62			59.018.427,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.563.648,31			46.972.034,92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.227,60			97.798,06
4. Sonstige Vermögensgegenstände	16.375.057,51			20.517.346,97
		65.665.389,04		126.605.607,54
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		10.260,81		75.259,52
			79.998.292,82	137.238.788,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten				

1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		10.479.273,57		9.288.148,91
			10.479.273,57	9.288.148,91
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			38.793.102,11	45.041.585,05
			835.853.340,39	873.544.416,72

PASSIVA		31.12.2021		31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Zugeordnetes Eigenkapital			569.729.387,16	571.139.198,84
B. Sonderposten			1.818.194,47	2.227.881,59
C. Rückstellungen		30.860.148,37		
1. Sonstige Rückstellungen			30.860.148,37	25.436.623,56
				25.436.623,56
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.455.552,47		3.210.729,66
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.576.792,70		108.657.140,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.228,07		57.495,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		112.105,00
1. Sonstige Verbindlichkeiten		1.064.918,86		760.484,62
			66.105.492,10	112.797.955,17
E. Rechnungsabgrenzungsposten			167.340.118,29	161.942.757,56
			835.853.340,39	873.544.416,72

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 Elektizitätsverteilung

		2021	2020
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.156.788.042,46	1.258.418.818,14
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		25.710,57	25.706,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.242.685,05	30.597.270,64
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.535.466,21	5.428.251,52
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-916.949.562,31		-1.029.629.082,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-73.886.018,40		-56.597.702,49
		-990.835.580,71	-1.086.226.784,66
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-45.579.906,78		-44.609.212,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.029.846,72		-11.241.891,96
davon für Altersversorgung: EUR 2.564.487,23 (VJ: EUR 2.994.740,97)			
		-56.609.753,50	-55.851.104,36
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-51.572.633,76		-48.792.846,75
		-51.572.633,76	-48.792.846,75
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-53.648.439,42	-49.372.865,33
		32.925.496,90	54.226.445,92
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5.016,15	5.946,98
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		60.727,53	61.438,02
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.403.053,21	-5.203.025,22
davon an verbundene Unternehmen: EUR 216.385,75 (VJ: EUR 114.042,20)			
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			

EUR 153.346,84 (VJ: EUR 276.284,27)		
12. Finanzergebnis	-5.337.309,53	-5.135.640,22
13. Ergebnis vor Steuern	27.588.187,37	49.090.805,70
14. Ergebnis nach Steuern	27.588.187,37	49.090.805,70
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-27.588.187,37	-49.090.805,70
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Tätigkeits-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021
Elektizitätsverteilung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um-buchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.282.196,83	2.503.308,06	23.937,32	5.468,67	8.767.036,24
2. Geleistete Anzahlungen	2.313.346,17	2.633.121,80	0,00	0,00	4.946.467,97
	8.595.543,00	5.136.429,86	23.937,32	5.468,67	13.713.504,21
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	195.744.812,27	298.285,28	233.933,77	1.785.355,46	197.594.519,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.717.010.238,43	39.896.853,06	7.956.356,55	40.437.703,33	1.789.388.438,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.957.953,81	2.554.252,31	2.710.262,30	191.643,51	37.993.587,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80.009.230,83	32.192.826,54	1.829.009,55	-43.230.007,29	67.143.040,53
	2.030.722.235,34	74.942.217,19	12.729.562,17	-815.304,99	2.092.119.585,37
Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	202.637,99	10.759,79	73.541,12	-2.326,33	137.530,33
	202.637,99	10.759,79	73.541,12	-2.326,33	137.530,33
	2.039.520.416,33	80.089.406,84	12.827.040,61	-812.162,65	2.105.970.619,91

	Abschreibungen				
	Stand 1.1.2021 EUR	d. Berichts-jahres EUR	Abgänge EUR	Um-buchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.586.162,01	663.108,07	23.937,32	-208,50	5.225.124,26
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.586.162,01	663.108,07	23.937,32	-208,50	5.225.124,26
Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.711.550,97	1.614.811,22	119.057,96	-298.505,67	9.908.798,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.224.516.966,09	47.205.175,21	6.815.845,48	-73.264,38	1.264.833.031,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.729.843,05	2.089.539,26	2.492.794,16	94.405,61	29.420.993,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.352.958.360,11	50.909.525,69	9.427.697,60	-277.364,44	1.394.162.823,76
Finanzanlagen					
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.357.544.522,12	51.572.633,76	9.451.634,92	-277.572,94	1.399.387.948,02

	Buchwerte

	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.541.911,98	1.696.034,82
2. Geleistete Anzahlungen	4.946.467,97	2.313.346,17
	8.488.379,95	4.009.380,99
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.685.720,68	97.033.261,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	524.555.406,83	492.493.272,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.572.593,57	8.228.110,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.143.040,53	80.009.230,83
	697.956.761,61	677.763.875,23
Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen	137.530,33	202.637,99
	137.530,33	202.637,99
	706.582.671,89	681.975.894,21

Sonstige Angaben zum Tätigkeitsabschluss
Elektrizitätsverteilung
der LEW Verteilnetz GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen nachfolgende Restlaufzeiten aus. Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit Bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.597.455,62 (59.018.427,59)	42.597.455,620 (59.018.427,59)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen [1/2]	6.563.648,31 (46.972.034,92)	6.563.648,31 (46.972.034,92)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	129.227,60 (97.798,06)	129.227,60 (97.798,06)	0,00 (0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	16.375.057,51 (20.517.346,97)	16.374.843,66 (20.516.498,41)	213,85 (848,56)
	65.665.389,04 (126.605.607,54)	65.665.175,19 (126.604.758,98)	213,85 (848,56)

[1] davon gegen Gesellschafter: EUR 4.847.185,74 (VJ: EUR 45.299.940,38)

[2] davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 1.716.462,57 (VJ: EUR 1.672.094,54)

In den Forderungen gegen Gesellschafter sind ausschließlich Forderungen aus Finanzmitteln gegenüber der Lechwerke AG enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen nachfolgende Restlaufzeiten aus. Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	3.455.552,47	3.455.552,47	0,00	0,00
	(3.210.729,66)	(3.210.729,66)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	61.576.792,70	61.576.792,70	0,00	0,00
	(108.657.140,24)	(108.657.140,24)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen [1]	8.228,07	8.228,07	0,00	0,00
	(57.495,65)	(57.495,65)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber				

Beteiligungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	(112.105,00)	(112.105,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige				
Verbindlichkeiten [2/3]	1.064.918,86	1.064.918,86	0,00	0,00
	(760.484,62)	(760.484,62)	(0,00)	(0,00)
	66.105.492,10	66.105.492,10	0,00	0,00
	(112.797.955,17)	(112.797.955,17)	(0,00)	(0,00)

[1] davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 8.228,07 (VJ: EUR 57.495,65)
[2] davon aus Steuern: EUR 27.610,03 (VJ: EUR 136.492,48)
[3] davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 108.918,11 (VJ: EUR 0,00)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige Steuern in Höhe von 434.884,30 EUR (VJ: 377.120,81 EUR) enthalten.

Tätigkeits-Bilanz zum 31. Dezember 2021
Grundzuständiger Messstellenbetrieb

A K T I V A	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	17.532.359,60			14.668.437,58
II. Finanzanlagen		17.532.359,60		14.668.437,58
1. Beteiligungen	0,00			144.500,00
2. Sonstige Ausleihungen	2.091,48			3.283,45
		2.091,48		147.783,45
			17.534.451,08	14.816.221,03
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.301.548,98			970.074,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	100.277,36			124.695,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	-5.869,01			-44.012,32
II. Kassenbestand und Guthaben bei		1.395.957,33		1.050.757,37
Kreditinstituten		21,55		100,00
			1.395.978,88	1.050.857,37
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			589.941,25	729.831,94
			19.520.371,21	16.596.910,34

P A S S I V A	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Zugeordnetes Eigenkapital			19.351.166,48	16.431.504,13
B.Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		163.726,22		164.734,97
			163.726,22	164.734,97
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		603,52		374,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11,47		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4.863,52		296,54
			5.478,51	671,24
			19.520.371,21	16.596.910,34

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021
Grundzuständiger Messstellenbetrieb

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		2.430.036,44	1.672.076,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.631.430,00	1.789.836,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		214,29	1.681,35

4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.034.325,40		-2.281.446,08
		-2.034.325,40	-2.281.446,08
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-650.179,44		-686.001,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-210.706,32		-218.982,19
davon für Altersversorgung: EUR 38.999,12 (VJ: EUR 48.525,33)			
		-860.885,76	-904.984,14
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.065.893,30		-813.292,36
		-1.065.893,30	-813.292,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.010.139,39	-1.372.367,93
		-909.563,12	-1.908.496,23
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		76,28	96,36
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
9. Zinsen und ähnliche Erträge		-1.676,54	947,08
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)			
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-144.500,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-69.850,87	-72.889,56
davon an verbundene Unternehmen: EUR -5.977,63 (VJ: EUR -4.013,71) davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 88,31 (VJ: EUR 100,91)			
12. Finanzergebnis		-215.951,13	-71.846,12
13. Ergebnis vor Steuern		-1.125.514,25	-1.980.342,35
14. Ergebnis nach Steuern			
15. Erträge aus Verlustübernahme [1]		-1.125.514,25	-1.980.342,35
15. Jahresüberschuss		1.125.514,25	1.980.342,35

[1] im Jahresabschluss der LEW Verteilnetz GmbH (Gesamtabschluss) im Posten 'Aufgrund eines Gewinn abführungsvertrages abgeführte Gewinne enthalten

Tätigkeits-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021
Grundzuständiger Messstellenbetrieb

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um-buchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	16.410.500,50	3.476.141,09	24.001,59	545.209,97	20.407.849,97
	16.410.500,50	3.476.141,09	24.001,59	545.209,97	20.407.849,97
Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	144.500,00	0,00	0,00	0,00	144.500,00
2. Sonstige Ausleihungen	3.283,45	163,63	1.118,37	-237,23	2.091,48
	147.783,45	163,63	1.118,37	-237,23	146.591,48
	16.558.283,95	3.476.304,72	25.119,96	544.972,74	20.554.441,45

	Abschreibungen				
	Stand 1.1.2021 EUR	d. Berichts-jahres EUR	Abgänge EUR	Um-buchungen EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Sachanlagen					

1. Technische Anlagen und Maschinen	1.742.062,92	1.065.893,30	3.425,06	70.959,21	2.875.490,37
	1.742.062,92	1.065.893,30	3.425,06	70.959,21	2.875.490,37
Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	144.500,00	0,00	0,00	144.500,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	144.500,00	0,00	0,00	144.500,00
	1.742.062,92	1.210.393,30	3.425,06	70.959,21	3.019.990,37

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2021 EUR	Stand 31.12.2020 EUR
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	17.532.359,60	14.668.437,58
	17.532.359,60	14.668.437,58
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	0,00	144.500,00
2. Sonstige Ausleihungen	2.091,48	3.283,45
	2.091,48	147.783,45
	17.534.451,08	14.816.221,03

Sonstige Angaben zum Tätigkeitsabschluss Grundzuständiger Messstellenbetrieb der LEW Verteilnetz GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen nachfolgende Restlaufzeiten aus. Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.301.548,98 (970.074,68)	1.301.548,98 (970.074,68)	0,00 (0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen [1/2]	100.277,36 (124.695,01)	100.277,36 (124.695,01)	0,00 (0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	-5.869,01 -(44.012,32)	-5.872,26 -(44.026,07)	3,25 (13,75)
	1.395.957,33 (1.050.757,37)	1.395.954,08 (1.050.743,62)	3,25 (13,75)

[1] davon gegen Gesellschafter: EUR 90.328,91 (VJ: EUR 124.695,01)

[2] davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 9.948,45 (VJ: EUR 0,00)

In den Forderungen gegen Gesellschafter sind ausschließlich Forderungen aus Finanzmitteln gegenüber der Lechwerke AG enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen nachfolgende Restlaufzeiten aus. Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	603,52	603,52	0,00	0,00
	(374,70)	(374,70)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen [1]	11,47	11,47	0,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten [2/3]	4.863,52	4.863,52	0,00	0,00
	(296,54)	(296,54)	(0,00)	(0,00)
	5.478,51	5.478,51	0,00	0,00
	(671,24)	(671,24)	(0,00)	(0,00)

[1] davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 11,47 (VJ: EUR 0,00)

[2] davon aus Steuern: EUR 58,00 (VJ: EUR 181,36)

[3] davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.656,36 (VJ: EUR 0,00)

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Tätigkeitsabschluss ist nach den Vorschriften des § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Augsburg, den 18. Februar 2022

Die Geschäftsführung

Manfred Lux

Josef Wagner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEW Verteilnetz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt B. Wirtschaftsbericht des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntniss

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt B. Wirtschaftsbericht des Lageberichts enthalten ist. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung dergesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Augsburg, den 25. Februar 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weinmann, Wirtschaftsprüfer

Rückert, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich von den Geschäftsführern während des Geschäftsjahres anhand regelmäßiger Berichte und in Sitzungen über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Wichtige Vorgänge insbesondere Ergebnis-, Investitions- und Personalentwicklung, regulatorische Fragestellungen und Konzernprojekte wie Redispatch 2.0, Enterprise Asset Management (EAM) und weitere Digitalisierungsprojekte wurden mit den Geschäftsführern erörtert.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der Lagebericht sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt.

Augsburg, im April 2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde in der Gesellschafterversammlung LEW Verteilnetz GmbH am 05.04.2022 festgestellt.